KAP-Bericht 2016

Lukas Kirchberger
„LK“ / LS7 WL
Junioren-NationalTeam-AT

Für mich als leider einziger Junior war der KAP2016 als "erstes Kennenlernen" des Gebietes gedacht. Ausgerichtet ist die Saison natürlich auf die Junioren-Vor-WM in Pociunai, wofür mein Vater ein altes Wohnmobil (ein "Upgrade" für das Zelt vom Vorjahr...) gekauft hat. Und auch das will ausprobiert werden. Danke hier übrigends für den Stromanschluss - wir wären sonst erfroren.

Wir wurden sehr freundlich am Tag vor dem Wettbewerbsstart empfangen. Da wir erst gegen Mittag (schneller fährt das Wohnmobil nicht....) ankamen, war ein Trainingsflug leider nicht mehr drinnen.
Unser Ziel für den Wettbewerb und vor allem bei diesem Starterfeld: An keinem Tag Letzter werden!

Viele Piloten kannte ich bereits von verschiedenen Wettbewerben, vor allem die große Anzahl an sehr erfahrenen und starken Piloten beim KAP2016 war für mich schon recht beeindruckend. Die Organisation und auch die große Anzahl an Helfern empfand ich als sehr positiv. Als Segelflieger (= ohne Motor) und unerfahrener Pilot, ist eine Aussenlandung ohne diese Unterstützung natürlich keine gute Option, ich bin mir sicher, dass ich deutlich vorsichtiger fliegen würde. Hier war ich vor allem von der Einteilung der Helfer beeindruckt - ein Rückholer wäre sofort bereitgestanden --> das ist ein gewaltiger Unterschied zu anderen Wettbewerben. Es soll aus meiner Sicht aber keinesfalls ein Freibrief sein, dass niemand mehr mit Helfer/Rückholer unterwegs sein muss - es ist ein tolles Service für Starter, bei denen dieses Mal eben keine Begleitperson Zeit hat.
"Rent a helping hand" für Piloten der Allgem. Klasse mit geringen Kosten zugunsten der Nachwuchsförderung des austragenden Vereines?

Während des gesamten Wettbewerbes konnte ich vielen Piloten und anderen "Beteiligten" Fragen stellen und um Rat bitten - es wurde mir immer sehr freundlich und kompetent geholfen, wofür ich mich bei allen nochmals ganz herzlich bedanken will. Lange Gespräche mit Heimo Demmerer, Mario Schupfer und anderen waren für mich ausgesprochen hilfreich.

Auch die Wettbewerbsleitung hatte "ein Herz für Junioren". Ob das die Halbierung des Nenngeldes war (Schleppkosten wurden durch das Wetter "leider" in erträglichen Höhen gehalten....) oder die GRANDIOSE Idee der Juniorenförderung bei Speeding an der Startlinie.

Für die Regentage kann keiner was - 2 Tage Therme waren schon o.k. Und der Ausflug in den Hangar 7/8 war ganz große Klasse. Danke für dieses Erlebnis!

Der erste Flugtag war "Kennenlernen des Geländes" mit einigen Entscheidungen, die ich nachher durchaus anders treffen würde - Lernen! Auch hier in der Nachbesprechung viele hilfreiche Hinweise von Kollegen. Den 2. Flugtag vergessen wir lieber gleich wieder ;) - das war mir einfach zu durchwachsen, tief und für mich echt schwer.

Der 3. Flugtag war dann schon ein Highlight für mich. Mein bisheriger Rekordschnitt lag dank Tag 1 bei 104 km/h - danach bei 112 km/h. Durch die Luftraumverletzungen einiger Piloten war ich an der 12. Stelle und vor vielen Spitzenleuten. Das ist ein sehr gutes Gefühl - aber das Wissen, dass das eben hauptsächlich durch einen Fehler Anderer passiert ist, hält die Freude in diesem Moment natürlich in Grenzen. Der letzte Flugtag war dann mein absolutes Traumerlebnis und ein Tag, den ich sicherlich so schnell nichtmehr vergessen werde.

Lukas Kirchberger
„LK“ / LS7 WL
Junioren-NationalTeam-AT

Im direkten Vergleich eine ganze Reihe an Spitzenpiloten erstmals im Flug schlagen zu können ist unvergleichbar.
Ja natürlich, das war ein besonderer Tag mit viel Glück und wird so schnell nicht nochmals vorkommen. Aber mit einer LS7 ohne Wasser über 135 km/h Schnitt zu fliegen - das ist für mich einfach unglaublich.
Eröffnungs-Buffet, Tiroler Abend, Abschlussfeier - eine aus meiner Sicht SEHR gelungene und sehr gut organisierte Veranstaltung. Auch die offene Diskussion zu Themen, die von Teilnehmern aufgeworfen wurden (Linkskreisen,...), und die klaren und auf maximale Sicherheit ausgelegten Abläufe am Start finde ich sehr wichtig. Dem Verein und dem Organisationsteam kann ich nur sehr gratulieren, die Ruhe und Übersicht der Wettbewerbsleitung waren ebenfalls ein Erfolgsfaktor.

Ich nehme von diesem Bewerb ausgesprochen viele Eindrücke mit. Schlechte Tage mit wirklich bescheidenen Leistungen und Tage mit unbeschreiblichen Momenten. Traumhafte Umgebung und sehr netten Menschen. Ich habe lange überlegt, was ich an Verbesserungspotential aufzeigen könnte - mir fallen keine markanten Punkte ein.

Auf die Frage von Rudi Steinmetz: Wie könnte der KAP für Junioren attraktiver werden?
Soweit ich das erfahren habe, bietet der Bauernhof gleich neben der neuen Brücke Fremdenzimmer an. Die paar Meter können mit dem Rad zum Flugplatz erledigt werden. Ein Helfer (bei wirklichem Bedarf!) vom Verein, der auch Rückholer sein kann - damit sind die Kosten doch überschaubar. Und die Juniors sind beisammen und haben Spaß. Wenn's mehrere sind - eigene Juniorenwertung bzw. einen kleinen Preis für den "besten Junior des Tages...." macht das Ganze dann auch noch zu einem Duell untereinander. Der Abschluss-Sonntag wird nicht mehr als Reservetag für die Wertung gebraucht? Toll - ein paar Doppelsitzer könnten am Platz sein und die Spitzenleute (Guido, Michael, Sven, Heimo,...) fliegen einen Trainigsflug mit jeweils einem Junior. Bezahlt wird das von der "Nachwuchsförderung" durch Speeding... ;-)
Das ginge auch an Tagen, wo wetterbedingt kein Task geflogen wird, das Wetter aber doch Flüge über etwa 1 Stunde zulässt. Abendprogramm an 2 - 3 Tagen: Teamflug, Taktik, ... was einem Junior so an Wissen fehlt. Profis sind ja genug vor Ort! Wir können da nur lernen! Oder die Files unserer Flüge ansehen, vergleichen und kommentieren!

Danke nochmals für diese tollen Erlebnisse!

Lukas

Anmerkung des Veranstalters:

2016 wurde der KAP wieder durch tolle Aufnahmen dokumentiert, die uns freundlicher Weise vom

„Kameraclub St. Johann“ und

„Markus Gogl - Fliegerfotos Tirol“

zur Verfügung gestellt wurden.
Beide auch auf Facebook zu finden.

Herzlichen Dank dafür!

Fotos vom KAP2016 auf
http://www.loij.at/2009/?p=6222